

Dokumentation von Stör- und Transportunfällen mit chemischen Stoffen und Produkten

Das Bundesinstitut für Risikobewertung empfiehlt bei Gesundheitsstörungen im Zusammenhang mit Stör- und Transportunfällen eine systematische und anonymisierte Dokumentation der Daten auf Basis

- des BfR-Organisationsphasenschemas (Anlage 1)
- der BfR-Empfehlungen für schematische Umgebungsmessungen (Anlage 2)

Außerdem sollte die Dokumentation mit folgenden Instrumenten erfolgen:

- dem gesetzlich vorgeschriebenen Meldebogen „Mitteilungen bei Vergiftungen § 16e“ (Seite 2)
- dem BfR-Fragebogen zur Expositionsermittlung (Seite 3)

Empfehlungen für schematische Umgebungsmessungen:

Bei den Empfehlungen für schematische Umgebungsmessungen müssen die geografischen und meteorologischen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt werden. Dazu sollten die festgelegten Messpunkte in eine Karte (Generalkarte oder elektronische Karte z.B. GIS) mit dem Maßstab 1:5.000 bis 1:10.000 übernommen und die zeitbezogenen Daten von der nächstgelegenen meteorologischen Messstation (Windstärke, Windrichtung, Temperatur, Luftfeuchte, Regen usw.) dokumentiert werden.

Durch die geografische Festlegung der Messpunkte in Bezug auf das Unfallzentrum kann der Aufenthaltsort und die Aufenthaltszeit der betroffenen Personen in den Bereichen I und II besser als bisher und individuell für den einzelnen Patienten dokumentiert werden. Aus dem zeitlichen Verlauf der Umgebungsmessungen und dem geografischen Aufenthalt der Personen können Daten für eine individuelle Expositionsabschätzung abgeleitet werden.

Bundesinstitut für Risikobewertung
Dokumentations- und Bewertungsstelle
für Vergiftungen
Postfach 33 00 13

14191 Berlin

Stempel, Telefon-Nummer und Unterschrift der/des
Ärztin/Arztes

Mitteilung bei Vergiftungen

nach § 16e Abs. 2 des Chemikaliengesetzes

(Telefon: 01888 412 3460, Fax: 01888 412 3929, Email: giftdok@bfr.bund.de)

1. Angaben zur/zum Patientin/en:

Alter:	Jahre Monate (bei Kindern unter 3 Jahren)	männlich weiblich	Schwangerschaft (freiwillig auszufüllen)	ja nein
--------	--	----------------------	---	------------

2. Vergiftung Verdacht

Unbedingt Handelsname der Zubereitung/des Biozid-Produkts oder Stoffname, aufgenommene Menge und Hersteller (Vertreiber) angeben; ggf. vermutete Ursache

a.

b.

c.

3. Exposition:

	akut oral	chronisch inhalativ	Haut	Auge	sonstiges, welche
--	--------------	------------------------	------	------	-------------------

Art der Vergiftung:	akzidentell (Unfall) suizidale Handlung	gewerblich Abusus	Verwechslung Umwelt	Sonstiges
Ort:	Arbeitsplatz Kindergarten	im Haus im Freien	Schule Sonstiges	
Labor-Nachweis:	ja	nein		
Behandlung:	keine	ambulant	stationär	
Verlauf:	nicht bekannt Spätschäden (nicht auszuschließen)	vollständige Heilung	Defektheilung	Tod

(freiwillig auszufüllen)

4. Symptome, Verlauf – stichwortartig - (ggf. anonymisierte Befunde, Epikrise beilegen)

BfR-Fragebogen zur Expositionsermittlung bei Stör- und Transportunfällen

Pers. Nummer:

weiblich

männlich

Erwachsene(r)

Kind

Bereich I
Unmittelbar Betroffene(r)

(Bitte Eintrag in die Landkarte)

Direkt am Unfallort

Nahe Unfallort

m

Arbeiter(in)

Feuerwehr

Polizei/Rettungsdienst

Privatperson

Sonstige(r)

Erstexposition

Uhrzeit

Datum

Dauer

ständig

nicht ständig
Stunden/Tage

Schutzmaßnahmen

ja

nein

Symptome

ja

nein

(Wenn ja, bitte Dokumentation auf dem Meldebogen)

Bereich II
Nicht unmittelbar Betroffene(r)

(Bitte Eintrag in die Landkarte)

Entfernung vom Unfallort

m

km

Anwohner

Beschäftigte(r)/Arbeitnehmer(in)

Sonstige(r)

Erstexposition

Uhrzeit

Datum

Dauer

ständig

nicht ständig
Stunden/Tag

Symptome

ja

nein

Wenn ja, bitte Dokumentation auf dem Meldebogen

Biomonitoring
Stoff:
Blutentnahme

Datum

Zeitpunkt

Konzentration

Urinprobe

Datum

Zeitpunkt

Konzentration

Spontanurin

24h Sammelurin

Kreatinin

Anlage 1

BfR-Organisationsphasenschema bei Stör- und Transportunfällen

Phase	Aktivitäten	Zeit nach Störfall
I	Rettung Feuerwehr/Polizei/Notärzte Akutversorgung, Schadensbegrenzung, Sicherstellung der Kommunikation	Beginn so früh wie möglich
II	Erste Bestandsaufnahme/erste Maßnahmen Krisenstab vor Ort, Information und Warnung der Bevölkerung, Verhaltensempfehlungen zur Expositionsminde rung, Feststellung von Verletzten/Betroffenen und Ausmaß des Schadens, ggf. Vorabinformation der Krankenhäuser. Erste Informationsbeschaffung, erste orientierende Schadstoffmessungen, ggf. Evakuierungen der Betroffenen, Information der Bevölkerung, Ärzte, Medien	Innerhalb der ersten Stunden
III	Genauere Bestandsaufnahme/Expositionsmonitoring Messung der Luft- und Bodenbelastung (Ambientemonitoring, äußere Exposition), Messung der Belastung der Betroffenen (Humanbiomonitoring, innere Exposition), weitere Information der Bevölkerung, Ärzte, Medien, Risikokommunikation	Beginn am ersten Tag
IV a	Expositionsmindernde Maßnahmen Reinigungs- und Sanierungsmaßnahmen	Beginn so früh wie möglich innerhalb der ersten Woche
IV b	Standardisierte Dokumentation der Folgen • Feststellung der Betroffenen • Expositionsregister (auf der Basis der äußeren Belastung und ggf. den Daten des Einwohnermeldeamts) • Untersuchungen • Nachuntersuchungen	Beginn so früh wie möglich innerhalb der ersten Woche
V	Genaue Bewertungen/ggf. Langzeituntersuchungen Auswertungen der Meldungen nach § 16 e ChemG, Auswertungen des Human-Biomonitorings, tox.-epidemiologische Gutachten, Risikokommunikation	Monate, Wochen Monate, Jahre

Anlage 2

BfR-Empfehlungen für schematische Umgebungsmessungen bei Stör- und Transportunfällen unter Berücksichtigung der geografischen und meteorologischen Gegebenheiten

